



Transkript Deutsch für “Zielsetzung beim Deutschlernen“

Hallo, hier ist Christine von Mindmap your German, und hier ist dein neues Video. Dieses Video ist Teil einer kleinen, zweiteiligen Videoserie. Und zwar werden wir im ersten Video sprechen über die Zielsetzung beim Deutschlernen und im zweiten Video, gleich anschließend dann die Woche danach, wird es um den Lernplan gehen. Und dann gibt es noch zwei, drei kleine Videos hintennach, aber das sind die zwei großen Hauptvideos.

Ich kann nämlich nicht mit einem Lernplan anfangen, das war der Wunsch in meiner Umfrage "Mach doch mal ein Video über einen Lernplan", wenn ich nicht weiß, was mein Ziel beim Deutschlernen oder beim Lernen einer anderen Sprache ist.

Also, ich habe meine Mindmap aufgeteilt zur Zielsetzung beim Deutschlernen in Motivation, da geht es um die Zielsetzung: Warum brauche ich eine? Was sind die Phasen? Was sind die Vorteile? Dann: Was sind eigentlich Smart-Ziele und braucht man sie überhaupt? Dann gebe ich dir Beispiele. Und dann gebe ich dir noch ein bisschen Information zur Umsetzung und auch ein bisschen die Verbindung zum Lernplan dann.

So, wir fangen an. Und hier unten siehst du einen Satz, über den spreche ich dann auch noch. Und hier ist mein schickes Männchen.

Also, wir fangen an mit Motivation. Du kannst, wenn du eine Sprache lernst, zum Beispiel Deutsch, am Anfang hochmotiviert sein. Du fängst an und du sagst "Juhu, ich lerne jetzt Deutsch und in vier Monaten, in einem Jahr, in zwei Jahren werde ich fließend Deutsch sprechen, und es ist alles ganz toll." So, das ist die gute Seite. Aber wie geht es dann weiter? Wenn du dir beim Lernen jetzt nicht in den nächsten Wochen klare Ziele setzt, dann wird es mit dem "Juhu, ich spreche in vier Monaten, in einem Jahr, in zwei Jahren sehr gut Deutsch" vermutlich nichts werden. Es gibt Ausnahmen davon. Ich bin eine davon. Das erkläre ich dir sofort, warum und wie die aussieht. Aber normalerweise ist es wichtig, beim Lernen einer Sprache ein Ziel zu haben.

Dieses Ziel führt nämlich dazu, dass du deinen Fortschritt messen kannst, dass du den Fokus behältst, also, du weißt genau, worauf du dich konzentrieren solltest, kannst, darfst, musst, willst. Und du erlebst, wenn du Teilziele erreicht hast, ein Gefühl von Erfolg. Das ist zum Beispiel etwas, was ich überhaupt nicht brauche, ich persönlich

beim Sprachenlernen, weil ich so selbstmotiviert bin. Ich finde die Sprachen prinzipiell ganz toll. Ich finde die Menschen, die sie sprechen, ganz toll. Und deswegen brauche ich keine klassische Zielsetzung. Aber ich glaube, ich bin da tatsächlich die große Ausnahme. Die meisten Lerner brauchen das.

Also, wenn ich nämlich kein Ziel habe als normaler Sprachlerner, dann kann es mir passieren, dass ich das Ziel aus den Augen verliere und irgendwie so im Nebel herumstochere. Im Nebel herumstochern bedeutet, ich sitze da und weiß gar nicht so richtig, was ich machen muss und was ich machen will und was zielführend ist. Ja zielführend. Ich habe ja keins. Wie will ich den Weg bestimmen, wenn ich nicht weiß, wo ich hin möchte? Ja?

Dein Lernen, und das ist der zweite Punkt zur Motivation, deine Motivation ist am Anfang so hoch, super, ganz toll, und irgendwann geht die Motivation nach unten, und zwar dann, wenn nicht mehr alles so gut läuft. Wenn du das Gefühl hast, keine Fortschritte zu machen, wenn du das Gefühl hast, du drehst dich im Kreis, wenn du das Gefühl hast, alle anderen sind besser als du. Das kenne ich auch. Wenn du das Gefühl hast, in einer Sprache wie blockiert zu sein in bestimmten Situationen. Die Situation kenne ich auch nur zu gut, vor allem in Französisch. Dann ist die Herausforderung, wieder auf den richtigen Kurs zu kommen und wieder in die Spur zu kommen. Und da hilft dann natürlich der Lernplan, über den wir später sprechen.

Die Phasen sind normalerweise: Am Anfang geht immer alles ganz schnell, also, im Sinne von am Anfang lernst du Vokabeln, am ersten Tag zehn, am zweiten Tag zwanzig, am dritten Tag dreißig, und es ist immer eine Steigerung von 100 Prozent, 66 Prozent, 50 Prozent und so weiter. Und irgendwann hast du einen soliden Wortschatz, solide Grammatik, und dann geht die Steigerung nicht mehr so weiter, sondern die ist relativ flach. Du lernst vielleicht ab und zu Mal ein neues Wort. Du kannst eigentlich die Grammatik schon ganz gut und lernst ab und zu mal ein bisschen dazu. Okay. Und in dem Moment fangen die Probleme an. Das nennt sich Plateauphase, dass man das Gefühl hat, man kommt nicht mehr vorwärts. Und dann ist es natürlich gut, ein Ziel zu haben, die Ziele definiert zu haben, einen Lernplan zu haben, Alternativvorschläge zu haben, was man in dem Moment machen kann, damit man einfach motiviert bleibt. Und diese Phasen sind absolut normal. Es ist nichts Außergewöhnliches. Ich habe die auch. Ich habe auch manchmal das Gefühl, in meinen Sprachen, wenn ich sie ein paar Tage oder Wochen nicht spreche, wieder schlechter zu sein als vorher, und das bin ich wahrscheinlich auch. Wenn ich dann wieder anfangen, wird es schnell wieder besser, aber man muss halt wieder anfangen. So. Also, setzt eure Ziele, also, setze dir dein Ziel, schreibe es am besten auf. Das funktioniert auch gut mit dem Lernplan, über den wir im zweiten Video dann sprechen.

Und jetzt ist die nächste Frage: Wie sollen Ziele überhaupt aussehen? Smart-Ziele? Smart ist jetzt hier eine Abkürzung SMART und bedeutet spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch und terminiert. Also, ich habe jetzt das Ziel, das ist jetzt kein gutes Ziel, ich möchte fließend Deutsch sprechen, als Ausländer natürlich. So, SMART wäre: Ich möchte dreißig Minuten eine Deutschkonversation mit meiner Freundin in Hamburg führen. Das wäre ein spezifisches Ziel. Es ist ein messbares Ziel, weil dreißig Minuten ist eine exakte Zahl. Es ist akzeptiert, wenn ich es selber möchte und nicht mein Chef, meine Familie, meine Freundin, sonstwer zu mir sagt, aber du musst. Wenn ich es selber will, dann ist es akzeptiert. Es ist realistisch, wenn ich nicht sage, ich möchte diese dreißig Minuten sprechen innerhalb der nächsten zwei Tage, sondern ich gebe mir ein bisschen Zeit, wenn ich Anfänger bin. Wenn ich Fortgeschrittene bin, kann ich natürlich mein Ziel höher setzen. Und es ist terminiert, wenn ich diesem Ziel ein bestimmtes Datum, eine bestimmte Deadline gebe. Ich möchte das erreichen, bis zum X-Tag. Ja?

Andere Beispiele dazu sind: Also, ich habe gerade das Beispiel gebracht mit der Konversation, also, spezifisch ist dreißig Minuten, zwanzig Minuten über ein bestimmtes Thema sprechen. Messbar ist die Zeit: also dreißig Minuten, zwanzig Minuten, was auch immer. Akzeptiert ist: Ist es mein Ziel oder ist es das Ziel von jemand anderem?

Realistisch bedeutet, dass es zu erreichen ist, in dem Fall, ich gebe mir ein halbes Jahr zum Beispiel oder drei Monate. Realistisch ist, dass ich es in der Zeit ohne zu großen Stress und ohne zu großen Druck erreichen kann. Und terminiert bedeutet, dass ich eine konkrete Frist mir setze dafür.

Bei den Vokabeln könnte es so aussehen. Spezifisch wäre es, wenn ich sage, ich möchte jeden Tag zwanzig Vokabeln aus diesem und jenem Buch lernen oder aus diesem und jenem Umfeld, bei der Grammatik genauso, ein Grammatikthema pro Tag oder pro Woche. Messbar, klar durch die Zahl der Vokabeln, durch die Zahl der Grammatikthemen ist es überprüfbar. Akzeptiert, ist es wichtig für mich? Für mich zum Beispiel ist es nicht wichtig, im Italienischen oder im Spanischen wahnsinnig komplizierte Grammatikthemen in der Theorie zu lernen. Ich wende die Sprache lieber an, und wenn ich eine Regel nicht verstehe, mein Gott, dann verstehe ich sie halt nicht. Egal, Hauptsache, ich kann sie verwenden. Das ist aber nicht für alle Lerner so. Also, entscheide, was du möchtest. Und realistisch bedeutet, wenn ich jetzt die Grammatikthemen in Spanisch C1-Niveau lernen will, bräuchte ich vielleicht drei Monate dafür. Dann könnte ich die. Das wäre realistisch. Sie zu lernen bis kommende Woche Mittwoch ist nicht realistisch. Und terminiert würde jetzt bedeuten, wenn das jetzt mein Ziel wäre, Grammatik oder Vokabeln: Bis zum 31. März nächsten Jahres lerne ich das und das und das und das: Okay?

Genau. Umsetzung und praktische Schritte. So, wie funktioniert es mit der Umsetzung? Erstens kommt es darauf an, ob deine Ziele langfristig, mittelfristig oder kurzfristig sind. Kurzfristig sind Ziele, die beispielsweise täglich sind, also, ich übe täglich zehn Vokabeln, zwanzig Vokabeln, beim Vokabelprogramm, bis ich 1500 Punkte erreicht habe. Sowas in der Art. Mittelfristige Ziele könnten sein, dass man wöchentlich plant oder monatlich plant, und langfristige Ziele sind dann das große Ziel am Ende im Sinne von: Was ist in einem Vierteljahr, in einem halben Jahr, in einem Jahr? Das muss ich definieren. Da nützen natürlich Lernpläne, Kalender, so kleine Bücher, so kleine Hefte. Ich habe gerade geguckt, ob ich eins da habe. Ja, habe ich. Das sind diese Heftchen hier. Da könntest du solche Dinge hineinschreiben mit einem schönen Stift.

Verankerung habe ich als nächstes. Wie werden diese Ziele dann im Alltag verankert? Also, wenn ich mir jetzt vorgenommen habe, jeden Tag zwanzig Vokabeln zu lernen, dann verankere ich dieses Ziel so, dass ich einmal einen schriftlichen Vertrag mit mir mache. Ich verpflichte mich jeden Tag und unterschreibe das. Und dann suche ich mir pro Tag einen Triggerpunkt. Also, das heißt, eine Zeit des Tages, zum Beispiel vor dem Frühstück, nach dem Mittagessen, vor dem Abendessen, im Bus, im Zug, wann auch immer, und bearbeite jeden Tag die Handlung, die Aktivität, die ich mir vorgenommen habe, mache ich zu diesem Zeitpunkt jeden Tag, und zwar mindestens dreißig bis sechzig Tage. Wenn man das nämlich dreißig bis sechzig Tage gemacht hat, dann installiert sich eine Gewohnheit, und dann fehlt etwas, wenn man es nicht macht. Das Blöde dabei ist allerdings, die dreißig bis sechzig Tage sind super, aber wenn du einen oder zwei Tage Pause dazwischen machst, fangen die immer wieder von vorne an. Das heißt, es lohnt sich dran zu bleiben, keine Lerneinheiten mit drei Stunden pro Tag zu planen. Es reichen fünf Minuten, und fünf Minuten bekommst auch du in deinem Tagesablauf unter.

Und der Vorteil ist, wenn du deine Lernziele, wenn du diese Dinge schriftlich niederlegst, also, du schreibst die in so ein schönes Heft oder auf ein Blatt Papier, oder ich habe hier ein Whiteboard, da stehen solche Dinge drauf, dann wirst du daran erinnert und verlierst dein Ziel nicht aus den Augen.

Du kannst auch ein Belohnungsglas machen, das ist ein Glas, ein Schraubglas, und da zahlst entweder du oder jemand anderes für jede gemachte Lerneinheit Geld ein. Das können 50 Cent sein, ein Euro sein, fünf Euro sein, das kommt auf dein Engagement an, und das hilft auch, was. Das mache ich zum Beispiel mit dem Sport. Wenn ich einen Kilometer gelaufen bin, zahle ich 50 Cent ein. Und du glaubst nicht, wie viel Geld da zusammenkommt im Laufe eines Monats und im Laufe eines Jahres.

Dann habe ich Feedback und Anpassung. Also, Feedback zuerst. Klar, es ist wichtig, Feedback zu erhalten im Sinne von: Du könntest, wenn du regelmäßig mit Leuten im Ausland oder in Deutschland sprichst, könntest du um Feedback bitten. Wie war mein Deutsch vor einem Monat? Wie war es letzte Woche? Und wie ist es heute? Du wirst es auch sehen an den Korrekturen. Du könntest aber, wenn du wirklich großes Feedback haben willst, ab und zu eine Prüfung ablegen oder einen Test machen. Im Internet gibt es die auch. Einen Test machen und schauen, wie du abschneidest beispielsweise. Das könntest du machen.

Dann habe ich die Anpassung. Und die Anpassung bedeutet für mich: Lernplan hört sich so wahnsinnig streng an. Zielsetzung hört sich so wahnsinnig streng an. Aber Ziele können jederzeit angepasst werden. Ziele können jederzeit flexibel gestaltet werden im Sinne von ich ändere es ab, ich terminiere es auf später, ich nehme bestimmte Teilbereiche heraus, was auch immer. Also, langfristig bleibt man dann motiviert, wenn das Ziel zu einem passt. Und klar: Wenn du eine Entwicklung machst, dann wirst du vielleicht dein Ziel anpassen müssen. Angenommen, du hast einen Sprachpartner in Deutschland und lernst deswegen Deutsch. Okay, dann wird dein Ziel sein: ich möchte lernen, wie man spricht. Jetzt bekommst du aber eine Arbeitsstelle, und in dieser Arbeitsstelle werden von dir deutsche E-Mails verlangt. Jetzt ändert sich natürlich dein Ziel zum Deutschlernen. Klar, dein Sprachpartner, dein Freund ist immer noch aktuell, aber ein bestimmter Teil deines Lebens sollte jetzt natürlich auch die schriftliche Sprache beinhalten, weil du ja E-Mails schreiben sollst. Du weißt, was ich meine, oder?

Und um diese Struktur zu bekommen, um diese Struktur erstmal festzulegen und dann ändern zu können, dafür ist ein Lernplan da. Und über den sprechen wir das nächste Mal.

Und vielleicht kann ich dir zu mir noch was sagen. Mein Ziel war ganz lange, ich wollte Portugiesisch lernen. Ich lerne auch noch Portugiesisch ein bisschen, aber ich habe mir so schöne Pläne gemacht. Ich habe mir so viel vorgenommen. Aber ab einem bestimmten Punkt habe ich gemerkt, es funktioniert so nicht für mich. Es funktioniert deswegen nicht, weil ich einige andere Sprachen habe, die für mich persönlich viel wichtiger sind. Das ist Italienisch, Spanisch, Französisch und Englisch, und diese vier Sprachen plus meine Arbeit natürlich fordern viel von meiner Zeit. Und ich kenne niemanden in Portugal. Ich kenne zwar die Freundin meines Bruders in Brasilien, also, sie lebt in Kanada, spricht aber Portugiesisch, aber sie spricht auch Englisch, und deswegen habe ich für mich beschlossen: Portugiesisch ist super cool, aber ich werde es nicht ernsthaft lernen. Es ist für mich wichtiger, die Sprachen, die ich gut beherrsche, das ist hauptsächlich Italienisch, Englisch, dann Spanisch und ein bisschen weniger Französisch. Französisch ist irgendwie so meine Hasssprache. Ich werde mich auf diese Dinge konzentrieren, einfach weil ich mehr davon habe, weil es mir mehr bringt, weil es mir mehr nützt, und deswegen konzentriere ich mich darauf. Vielleicht ändert sich das in Zukunft mal, keine Ahnung, aber momentan habe ich das aktiv so entschieden, und ich lebe ganz gut damit.

Und jetzt habe ich hier unten noch einen Satz stehen. Du hast bestimmt mein tolles Männchen gesehen. Also, ich habe hier einen Satz stehen, das ist dreimal derselbe Satz, aber es wird immer ein anderes Wort betont. Und du wirst gleich merken, worauf ich hinaus will. Will ich das? Will ich das? oder Will ich das? Also, will ich das bedeutet, ist es mein eigenes Ziel, oder ist es von jemand anderem, genauso wie will ich das. Will ich das bedeutet aber auch, ja, will ich es wirklich lernen oder muss ich oder fühle ich mich verpflichtet? Will ich das oder sagt es mir mein Chef? Und will ich das, das war bei mir das mit dem Portugiesisch, will ich genau das, und ich habe für mich entschieden, nein, ich will nicht das, ich möchte etwas anderes.

Und das sind erstmal meine Zielsetzungstipps. Es gibt natürlich noch viele viele viele mehr, aber das Problem ist, dann hätten wir ein Video von drei Stunden. Es gibt mit Sicherheit mal eine Fortsetzung, aber das kommende Video,

die Woche jetzt danach, also, das nächste Video wird sich dann drehen um einen Lernplan. Also, wie erstellt man ihn, wie setzt man ihn um, was macht man, welche Alternativen gibt es, welche Zusatzaufgaben gibt es und so weiter. Und dieser Lernplan ist genau das, was du, glaube ich, brauchst. Nicht nur, wenn du ein organisierter Typ bist, sondern ganz grundsätzlich. Flexibel bleiben kannst du deswegen ja trotzdem.

Und das ist mein Video für heute. Ich hoffe, es hat dir gefallen. Wenn es dir gefallen hat, melde dich bei mir, wenn du mit mir zusammenarbeiten willst, like das Video, teile das Video, empfehle meinen Kanal weiter, schreibe einen Kommentar, ob du ein Ziel hast in deiner Sprache. Es muss nicht Deutsch sein, die Tipps funktionieren auch für andere Sprachen, sogar für andere Fächer. Wenn du jetzt Mathe lernen willst oder Physik oder irgendwas anderes. Gib mir Kommentare ab, wie du dein Ziel definierst. Und viel Spaß beim Deutschlernen und danke fürs Zuschauen. Bis zum nächsten Mal. Einen schönen Tag. Tschüss.

Das Video: <https://youtu.be/eEA1ouEHqZ8>

Mein YouTube-Kanal: <https://www.youtube.com/@mindmapyourgerman/videos>

Meine Website: <https://erfolgreichessprachenlernen.com/>

Mein Buch auf Deutsch: <https://tinyurl.com/24dwaa2t>

Mein Buch auf Englisch: <https://tinyurl.com/2xnfqn2b>